

Stifterbrief

2 | 2021



Liebe Stifter, Förderer und Freunde,

ganz langsam können wir uns wieder auf und über persönliche Begegnungen freuen – gegenseitige Besuche, gemeinsames Essen, zufällige Treffen im Gang oder auf der Straße. Wir haben uns in den letzten Monaten viel abverlangen müssen, und doch blieben wir stets in unserem Engagement für Kinder und Jugendliche miteinander verbunden.

Das Don Bosco Stiftungszentrum besteht nun seit 20 Jahren. Dank Ihnen sind diese Jahre, in denen wir jungen Menschen beigestanden sind und ihnen neue Chancen ermöglicht haben, eine Erfolgsgeschichte geworden. Auf einem Graffito las ich neulich: „Nähe ist keine Frage der Entfernung.“ Auch wenn Sie an ganz unterschiedlichen Orten Deutschlands leben, so haben Sie in diesen zurückliegenden Jahren unseren jungen Menschen sehr viel Nähe bewiesen: Durch Ihre wohlwollende Haltung, durch Ihre großzügigen Spenden und durch

AUS DEM INHALT

20 Jahre Don Bosco Stiftungszentrum	2
Wunder am Inn	5
Dreimal hoch!	6
Termine	8

die Ergebnisse Ihrer Stiftungen. Machen wir weiter so!
Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr 

Pater Claudius Amann SDB
Vorstandsvorsitzender

20 Jahre Don Bosco Stiftungszentrum

Engagement für junge Menschen von 2001 bis heute



Das jährliche Stiftertreffen entwickelt sich: 2001 – 2005 - 2017

Stiften leicht und schön machen – was für eine gute Idee! Im Don Bosco Stiftungszentrum jedenfalls trägt diese Idee schon seit 20 Jahren. Im Januar 2001 wurde es in Kooperation zwischen den Salesianern Don Boscos und dem Haus des Stiftens aus der Taufe gehoben mit dem gemeinsamen Ziel, jenen Menschen zur Seite zu stehen, die sich mit ihrem Vermögen für junge Menschen engagieren wollen.

Eine neue Idee

Die Anfänge des Don Bosco Stiftungszentrums sind eng mit zwei Personen verwoben: Pater Herbert Bihlmayer SDB war zu der Zeit Provinzial der süddeutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. Gemeinsam mit Philipp Hof, dem Gründer der heutigen Haus des Stiftens gGmbH, entwickelte er die Idee und die Grundlagen der Koope-

ration. Vorbilder für Stiftungszentren gab es damals nicht – die Salesianer Don Boscos wagten damit etwas gänzlich Neues. Als Treuhänder für die unselbstständigen Stiftungen errichteten sie die Don Bosco Stiftung zum 31. Januar 2001. Schon am 12. März gründete ein Ehepaar die erste Don Bosco Treuhandstiftung. Bis Ende des Jahres wuchs die Zahl der Stiftungen auf 25 – Grund genug für das erste Don Bosco Stiftertreffen im Kloster Benediktbeuern. Das Miteinander fand so großen Anklang, dass die Stifterfamilie beschloss, sich von nun an jedes Jahr zu einem Stiftertreffen zu sehen.

Die Idee setzt sich durch

Die Idee, sich als Stifter mit Don Bosco für junge Menschen einzusetzen, war auf so fruchtbaren Boden gefallen, dass bereits im Mai 2003 die 50. Stif-

tergemeinschaft im Don Bosco Stiftungszentrum gegründet wird, und zwar vom jetzigen Vorstandsmitglied der Don Bosco Stiftung Heribert Trunk. Schon im Januar 2006, zum 5. Jahrestag des Stiftungszentrums, kommt die 100. Stiftung dazu, gegründet von dem Düsseldorfer Heinrich van de Sandt. Und wiederum zweieinhalb Jahre später wird mit der Ludmilla und Hans Korber Stiftung die 150er-Marke erreicht. Seit der Nullzinsphase werden zwar merklich weniger Stiftungen gegründet, doch bereichern bis heute jedes Jahr neue Stiftungen und neue engagierte Menschen die Stiftergemeinschaft. Die Möglichkeiten des Stiftens weiteten sich über die Jahre aus und wurden – beispielsweise mit Stiftungsfonds, Zustiftungen oder Verbrauchsstiftungen – immer individueller. Gleichzeitig sind viele Stifterinnen und Stifter



Schon so lange her? Pater Herbert Bihlmayer und Philipp Hof bei den ersten Stiftertreffen.

Machen schon von Anfang an mit:
Pater Claudius und Pater Stefan Stöhr
beim Stiftertreffen 2005.



so aktiv, dass die Förderungen steigen und immer mehr Kinder und Jugendliche erreicht werden, in Deutschland und weltweit.

Ganz persönlich

Zu den Höhepunkten gehörte sicherlich die Stifterreise 2014 nach Rom, die eine Generalaudienz beim Papst mit etwa 100.000 Besuchern einschloss. Oder vielleicht die Benefizkonzerte in München und Benediktbeuern? Wanderbegeisterte zählen vielleicht die jährlichen Stubai-Wanderreisen mit Pater Bihlmayer zu den Highlights, andere das jährliche Stifterfest in Benediktbeuern. Die Adventsfeier wiederum gehört für einige Münchner Stifter fest zur Vorbereitung auf Weihnachten dazu. Ob Stifterfest, Adventsfeiern oder Stifterreisen – es ist die Verbundenheit untereinander, die die Stifterfamilie ausmacht.

Ein besonderes Jahr

Im Jahr 2015 zeigten die Ausschüttungen der Don Bosco Stiftungen einen

deutlichen inhaltlichen Schwerpunkt: Viele unterstützen mit besonderem Verve minderjährige Flüchtlinge, die ohne ihre Eltern nach Deutschland kamen. Mit ihrer Hilfe wurden bestehende Wohngruppen unterstützt und neue Wohngruppen gegründet. Einige der Jugendlichen, die damals von der Stiftergemeinschaft unterstützt wurden, haben heute bereits eine Ausbildung absolviert und sind ein integrierter, aktiver Teil der Gesellschaft.

Übergabe

Pater Bihlmayer, mit dessen Engagement das Stiftungszentrum bis heute so eng verknüpft ist, übergibt im Sommer 2017 den Vorstandsvorsitz an Pater Claudius Amann SDB. Unter seiner Leitung wird das Besondere der Stifterfamilie weitergeführt. Die Familiarität steht im Mittelpunkt. Und dennoch kommt die Stiftungsverwaltung nicht zu kurz – dafür wird die Don Bosco Stiftung im Folgejahr sogar ausgezeichnet: Am 16. Mai 2018 erhält die Don Bosco Stiftung das Qualitätssiegel

„Wir arbeiten alle an demselben Ziel: Damit das Leben junger Menschen gelingt.“

Pater Herbert Bihlmayer

„Schwierige Zeiten erfordern beherrschte Schritte. Stellen wir uns gemeinsam den Herausforderungen, um der jungen Menschen willen.“

Pater Claudius Amann

für gute Treuhandstiftungsverwaltung vom Bundesverband Deutscher Stiftungen. Und Pater Bihlmayer? Ist selbstverständlich weiterhin aktiv – als Ehrenvorsitzender der Don Bosco Stiftung sowie als Stifter der Pater Herbert Bihlmayer Stiftung!

Untereinander verbunden

Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Miteinander seit März 2020 stark eingeschränkt. In diesem Engpass



Arbeiten gern zusammen – Pater Bihlmayer und Pater Claudius Amann SDB bei der Übergabe.



Stifter Heribert Späth beim Stifterfest 2011 mit konzentrierten Zuhörern.

„Meine Geschichte mit den Salesianern Don Boscos begann 1944. Den Religionsunterricht in der Volksschule hielt damals Pater Dr. Albert Schöffner in der Kirche in Großweil, weil Religionsunterricht in der Schule "unerwünscht" war. Zwischen ihm, meinen Eltern und mir entstand eine Freundschaft. 1964 traute er meine Frau (sie ist evangelisch) und mich in München. 2014 feierten wir unsere Goldene Hochzeit mit Pater Herbert Bihlmayer in Breslau, der Geburtsstadt meiner Frau. Besonders hervorheben möchte ich, dass die Gelder der Stiftungen immer für den Zweck verwendet werden, den wir Stifter und Förderer vorgeben. Den Schwerpunkt unserer Stiftung legen meine Frau und ich auf junge Menschen in Deutschland. Natürlich sind die Probleme in Afrika und Indien größer als die in Deutschland. Wir sind aber der Auffassung, dass wir die Probleme vor unserer Haustüre nicht übersehen dürfen.“ Heribert Späth, Stifter der Heribert und Waltraud Späth Stiftung

entwickelt Pater Claudius gemeinsam mit drei engagierten Stifterinnen die Idee, mehr individuelle Begegnungen – meist am Telefon – und kleinere Treffen zu ermöglichen. Die Verbundenheit untereinander besteht weiter, denn sie hat einen starken Kristallisationskern: Das Engagement mit Don Bosco für benachteiligte junge Menschen.

Blick voraus

Die Grundidee einer Stiftung für junge Menschen bleibt reizvoll. Der einmal geäußerte Stifterwillen dauert über die Jahre fort und bleibt auf sein Ziel ausgerichtet. Die unterschiedlichen Rechtsformen – Treuhandstiftungen, Stiftungsfonds oder Verbrauchsstif-

tungen – ermöglichen individuelle Herangehensweisen. Zudem bilden die Don Bosco Stifterinnen und Stifter eine Gemeinschaft Gleichgesinnter. Zur „Stifterfamilie“ gehören neben den Stiftungsgründern auch Spender und Freunde – vielleicht wäre „Engagementfamilie“ sogar der bessere Name? Die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos, die Don Bosco Mission und das Don Bosco Stiftungszentrum werden zukünftig noch näher zusammenrücken und alle Tätigkeiten für Engagierte, die sich für junge Menschen im In- und Ausland einsetzen wollen, bündeln und intensivieren. Und es bleibt dabei: Stiften für junge Menschen? Eine gute Idee!



Selbstverpflichtung

Die Don Bosco Stiftung hat die Grundsätze guter Stiftungspraxis des Bundesverbands offiziell anerkannt. Diese bilden den Rahmen für effektives und uneigennütziges Stiftungshandeln und richten sich primär an Stiftungsorgane, Stiftungsverwalter und Stiftungsmitarbeitende. Gleichzeitig geben sie Stiftern die Sicherheit, dass die von ihnen gesetzten Stiftungszwecke dauerhaft und wirkungsvoll erfüllt werden können.



Bei Sonne, Regen oder Schnee – Stifterreise Turin 2007, Aachen 2017, Stubaai 2018

„Wunder am Inn“



Im Berufsbildungswerk Don Bosco Aschau am Inn machen Jugendliche, die einen Reha-Status und dadurch erhöhten Förderbedarf haben, eine Ausbildung. Auf den ersten Blick sieht man ihnen oft nicht an, was ihnen fehlt – ob sie starke Medikamente nehmen, unter Herz-Kreislauf-Krankheiten leiden oder starke Haltungsschäden haben. Einige Jugendliche hatten nicht das Glück in Familienverhältnissen aufwachsen zu können, die man sich wünscht. Viele von ihnen benötigen therapeutische Maßnahmen wie Logo-, Ergo- oder Bewegungstherapie,

um klarzukommen. Die **Bernd Zeitler Gedächtnisstiftung** und die **Theresia Stiftung** halfen letztes Jahr bei der Anschaffung mehrerer Sportgeräte für bewegungs- und sporttherapeutische Maßnahmen. „Hier geschehen schon manchmal Wunder!“, so Pater Heinz Menz SDB, der Direktor der Salesianer Don Boscos in Aschau am Inn – und es sprudelt aus ihm heraus. Da war zum Beispiel der junge Mann, der vor ein paar Jahren mit 240 kg Körpergewicht in Aschau anfing und während der Ausbildung fast 80 kg abnahm. Danach hat er weiteres Gewicht verloren, geht einer festen Arbeit nach und ist hochzufrieden. Oder das Mädels aus Niederbayern, das eine äußerst geringe Herzleistung hatte, so dass die Ärzte ihr kaum eine Chance gaben, jemals einem Beruf nachgehen zu können. Nur weil die durchsetzungsstarke Mutter bei der Arbeitsagentur darum bettelte, durfte ihre Tochter schließlich die Ausbildung beginnen. Bei ihrer Abschlussfeier sprach Pater Menz die oft schweigsame junge Frau an, weil sie in diesem Moment nicht aufhörte begeistert zu reden: „Heute geht es dir wohl besonders gut?“ „Ich bin so was von glücklich!“, war die Antwort. Nicht nur die Prüfung hatte sie geschafft, auch ihre Herzleistung hatte sich

während der Ausbildungszeit stark gebessert. Sie steht heute im Beruf, aus Rücksicht auf ihr Herz in Teilzeit. „Was die Stifter hier machen, ist eine sinnvolle Sache“, so Pater Menz. „So wie auch für mich meine Arbeit hier sehr sinnerfüllend ist.“

„Wenn es einem selbst gut geht, sollte man auch an die denken, denen es nicht so gut geht – so einfach kann man ausdrücken, warum ich die Stiftung gegründet habe. Die Salesianer habe ich kennengelernt, weil ich 43 Jahre lang in Benediktbeuern gewohnt habe. Mit Pater Bruno Bauer bin ich auf Projektreise nach Moskau und Sankt Petersburg gewesen. Wir haben ein Projekt mit Straßenkindern und eine Lehrwerkstatt besichtigt. Noch während der Reise habe ich mich für die Stiftungsgründung entschieden. Da ich ein Jahr lang in Argentinien gelebt habe, fördert meine Stiftung jedes Jahr dortige Projekte. Aber ich streue die Gelder gern – nicht alles in ein Projekt, sondern lieber ein bisschen verteilt. Ich möchte dort helfen, wo es brennt.“ Lieselotte Zeitler, Stifterin der Bernd Zeitler Gedächtnisstiftung

Stiftungsbetreuung in allen Belangen



Sophie Mai
Tel.: 089 744 200 927

Seit Herbst 2020 gehört Sophie Mai (ehm. Pouget) zum Team. Gemeinsam mit Christa Pashalides ist sie die erste Ansprechpartnerin und Beraterin für Stifterinnen und Stifter in allen Belangen rund um ihre Stiftungsarbeit. Die gebürtige Salzburgerin lebt schon einige Jahre in München, bringt Stiftungserfahrung mit und engagiert sich ehrenamtlich in der Arbeit mit Geflüchteten.

Dreimal hoch!



Beziehungen aufbauen, persönliche Kontakte knüpfen, Treffen organisieren – seit einigen Monaten ist ein sehr aktives Trio im Auftrag von Pater Claudius unterwegs: Dr. Agnes Fischer, Dr. Christl Thienwiesel und Birgit Weiß. Sie telefonieren, organisieren und entwickeln neue Ideen fürs Miteinander. Wir haben sie gebeten, über ihr neues Aufgabenfeld zu sprechen.

Dr. Christl Thienwiesel

Jede Stifterin und jeder Stifter hat einen ganz persönlichen Ansprechpartner in der Stiftung – bei manchen ist das jemand von der Don Bosco Mission in Bonn, bei anderen vielleicht Pater Bihlmayer oder Pater Claudius. Wir sind eine Stifterfamilie, und es ist wichtig, dass man sich umeinander kümmert und achtsam miteinander umgeht. In diesem Jahr der COVID-Beschränkungen waren Besuche nicht möglich, das war gerade für alleinlebende Stifter und Stifterinnen eine schwierige Zeit. So ging es in den Gesprächen oft um gesundheitliche Einschränkungen, um Nöte und Kummer. Wir nehmen Anteil, wir „sind da“, hören zu – und Zuhören ist vielleicht das Wichtigste. Beim ersten Anruf dachten einige, ich wollte um Spenden bitten. Das stelle ich dann schnell klar: Mir geht es darum, zu hören, wie es ihm oder ihr geht,

ganz einfach. Was mich oft berührt, ist die Zuversicht und das Vertrauen ins Leben, das bei vielen der hochbetagten Gesprächspartner spürbar ist und ausgesprochen wird. Eine Stifterin sagte überzeugt: „Am wichtigsten ist: zufrieden sein.“ Ich muss sagen, das ist sehr beeindruckend zu hören von jemandem, der schon über 90 Jahre alt ist und unter einigen Beschwerlichkeiten und Krankheiten zu leiden hat. Fast alle Don Bosco Stifter kennen die Salesianer Don Boscos schon richtig lange, ich glaube, da kommt eine gemeinsame christliche Grundhaltung zum Tragen. Man wirft den Blick über das eigene Leben hinaus und will sich für andere Menschen einsetzen. Agnes Fischer, Birgit Weiß und ich sind in engem Austausch untereinander und mit Pater Claudius. Wenn Fragen rund ums Stiften auftauchen, die wir nicht beantworten können, dann geben wir sie weiter und bemühen uns mit Pater Claudius oder dem Stiftungszentrum um eine Lösung. Mir persönlich machen die Gespräche und Begegnungen am Telefon viel Freude und ich empfinde sie als sehr bereichernd und erfüllend.

Dr. Agnes Fischer

Seit Januar 2021 bin ich mit 16 Stifterinnen und Stiftern im persönlichen

Austausch. Ich durfte seitdem viele mich sehr bereichernde Gespräche führen. Dabei merkte ich oft: Wir sind über viele Jahre hindurch eine „Familie“ besonderer Art geworden. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist manchmal überwältigend, sind doch viele „meiner“ Stifter seit Jugendtagen mit dem Wirken und Geist Don Boscos vertraut und freuen sich, ihn in der Stifterfamilie wiederzufinden. Mit großem Respekt erfüllt mich, dass das Stiften für viele eine echte Existenzentscheidung ist; sie haben oftmals ihre Lebensleistung an Don Bosco übergeben. Ich würde sagen, in den Gesprächen kommt es zu echtem Austausch. Die mir anvertrauten Stifterinnen und Stifter zeigen sich immer wieder sehr erfreut, dass wir uns um sie kümmern, und das nicht, weil sie irgendwann ihr Geld gegeben haben, sondern weil sie uns als Freunde Don Boscos wichtig sind. Wir haben viele sehr alte Stifter in unseren Reihen. Wenn zum Alter auch die Einsamkeit kommt, noch dazu in Corona-Zeiten, ist es besonders willkommen, dass wir uns melden und uns kümmern. Unsere Arbeit wird geschätzt, und wir könnten unentwegt etwas tun. Manchmal werden wir gebeten, öfter anzurufen, und das versuchen wir auch. Dabei sind alle bescheiden und rücksichtsvoll.

Birgit Weiß

Diese schöne ehrenamtliche Aufgabe bereitet auch mir große Freude. Die sehr persönlichen und vertrauensvollen Gespräche mit unseren Stifterinnen und Stiftern sind für mich eine echte Bereicherung. Man spürt die Zufriedenheit und Dankbarkeit der Don Bosco Stifter für so vieles in ihrem Leben, auch wenn es oft nicht einfach war. Allen Stiftern ist es ein großes Anliegen, dass sie durch ihre wertvolle Unterstützung jungen Menschen Schritte in eine gute Zukunft geben können. Die Verbundenheit der Stifterinnen und Stifter mit Don Bosco ist mit den Händen zu greifen. In den häufig langen Telefonaten geht es übrigens überhaupt nicht darum, um Spenden zu bitten oder dergleichen, ich möchte einfach erfahren, wie es den Stifterinnen und Stiftern geht. Manchmal kommen wir dann aber doch zu Stiftungsthemen, wo es zum Beispiel um Nachlassregelungen, Spendenangelegenheiten oder um Fragen zur eigenen



Kümmern sich um Stifterinnen und Stifter: Dr. C. Thienwiebel, D. Hemauer, C. Pashalides, P. Claudius, B. Weiß, Dr. A. Fischer, S. Mai

Stiftung geht. Hier sehe ich mich als Vermittlerin zwischen den Stifterinnen und Stiftern und den Stiftungsberaterinnen im Münchner Stiftungszentrum und zu Pater Claudius. Damit möchte ich einen Beitrag für die Jugend leisten. Die Beziehungspflege zu „meinen“ Stifterinnen und Stiftern hat mich beflügelt und in mir den Wunsch geweckt, selbst einen Stiftungsfonds zu gründen, den „mit DIR! Stiftungsfonds“. Die Verbundenheit mit Don Bosco begleitet meine Familie schon seit Jahrzehnten. Mein Mann besuchte

früher das Gymnasium und Internat der Salesianer Don Boscos im Kloster Ensdorf. Bei den dortigen Veranstaltungen helfe ich seit Jahren gerne mit, ebenso im Klosterladen. Unsere Tochter hat im Kloster Ensdorf ein Freiwilliges Soziales Jahr geleistet. Nun studiert sie „Soziale Arbeit“ an der Katholischen Stiftungshochschule München im Kloster Benediktbeuern. Bereits jetzt freue ich mich auf den Stifterausflug ins Kloster Ensdorf und nach Amberg und vor allem auf das persönliche Kennenlernen.

Stiftungsvermögen im Vermögenspooling-Fonds 3

Gesamtfondsvolumen: 50.044.563 EUR | Anteil Don Bosco: 46,31 %

ANLEIHENSEKTOR (50 %)

Vermögensverwalter: Donner & Reuschel

Wertentwicklung laufendes Geschäftsjahr*	+ 0,54 %
Investitionsgrad	94,8 % Renten 4,7 % Investmentanteile 0,2 % Cash
Länderschwerpunkte	18,8 % Deutschland 14,5 % Frankreich 10,4 % Dänemark
Endfälligkeiten	16,1 % bis 1 Jahr 7,0 % 1 bis 3 Jahre 13,9 % 3 bis 5 Jahre 58,0 % über 5 Jahre

Stand der Daten: 19.07.2021, Quelle: Hansalinvest

* Geschäftsjahr 01.09.2020-31.08.2021

AKTIENSEKTOR (50 %)

Vermögensverwalter: Bankhaus Herzogpark

Wertentwicklung laufendes Geschäftsjahr*	+ 14,84
Investitionsgrad	66,5 % Aktien 18,4 % Fonds 15,1 % Cash
Länderschwerpunkte	22,0 % USA 18,2 % Deutschland 12,2 % Irland
Branchenschwerpunkte	17,1 % Technologie 12,8 % Gesundheit/Pharma 11,3 % Industrie
Währungsschwerpunkte	53,38 % EUR 27,34 % USD 10,50 % CHF

Termine

Tagesausflug Allgäu, 21. September 2021

Der Ausflug musste leider abgesagt werden – wegen der unvorhersehbaren Corona-Einschränkungen ist diese Tour nicht planbar.

Tagesausflug Ensdorf/Amberg (Oberpfalz) 14. Oktober 2021 (max. 10 Teilnehmer)

Birgit Weiß organisiert die Führungen durchs Kloster Ensdorf und die Don Bosco Einrichtung – und nach dem gemeinsamen Mittagessen durch die wunderschöne Stadt Amberg. Übernachtungen im Kloster sind möglich. Die Nachfrage für dieses Treffen ist so groß, dass eventuell als zweiter Termin der 6. Oktober angeboten wird.

Stifterreise Rom, 10.–14. November 2021

„Per pedes apostolorum“ – zu Fuß wie die Apostel – so beschreibt Stifterin Dr. Agnes Fischer die von ihr organisierte Tour. Die Teilnehmerplätze sind bereits ausgebucht.

Adventsfeier am 4. Dezember 2021, 14.30–17.00 Uhr

Auch dieses Jahr treffen wir uns zur Adventsfeier im Salesianum, in einem größeren Raum, in dem genügend Abstand gewahrt werden kann. Und eins ist gewiss: Es wird adventlich. Anmeldung bis 26. November 2021.

Stifterfest Benediktbeuern am 06./07. Mai 2022

Der Termin steht. Nach zwei Jahren ohne Stifterfest freuen wir uns besonders auf das große Stiftertreffen im nächsten Jahr. Am besten gleich in den Kalender eintragen.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Informationen über Pater Claudius Amann SDB

Anmeldung über Don Bosco Stiftungszentrum

Engagiert mit Don Bosco – digitales Jahrestreffen am 20.10.2021 ab 18 Uhr

Dieses Jahr begegnen wir uns digital! Im Mittelpunkt steht das Engagement für Kinder und Jugendliche weltweit am Beispiel der kleinen Schulen in Haiti. Freuen Sie sich auf den Beitrag von Projektreferentin Claudia Ebinger. Stifter und Förderer, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Don Bosco Bonn, Corinna Heck, Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 539 65 68, E-Mail: c.heck@don-bosco-mondo.de

KONTAKT



Haben Sie Fragen zum Thema Stiften? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Pater Claudius Amann SDB

Mobil: 0179 / 90 24 194

Fax: 089 / 480 084 29

claudius@donbosco.de

www.donbosco-stiftungszentrum.de

Don Bosco Stiftungszentrum

Tel.: 089 / 744 200 270

info@donbosco-stiftungszentrum.de

Impressum

Der Don Bosco Stifterbrief erscheint dreimal jährlich.

■ Herausgeber:

Don Bosco Stiftung

Landshuter Allee 11

80637 München

■ Redaktion: Friederike Kundrus

■ Layout: Anja Tichawsky

■ Fotos: JackF, stock.adobe.com |
Marion Vogel